

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 27

Artikel: Menschen im Sumpf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MENSCHEN IM SUMPF

Das Gegenteil von Sumpf! Grosse Flächen fruchtbaren Bodens breiten sich bei Sumpf aus, deren Scholle von den Bauern liebevoll gepflegt wird



Der Weiler Sumpf besteht aus zwei stattlichen Bauernhäusern und diesem Stöckli, das soeben zu einer Dienstbotenwohnung ausgearbeitet wird. Photos: Tièche Olten/Bern

Lange nicht alle Bewohner unseres Landes geniessen den Vorteil der Natur und nicht alle, werden vom Reichtum unserer schönen Landschaften beschenkt. Freilich, weder droben auf der Anhöhe auf sonnigem Vorsprung, noch drunter im Tale bei Licht, Schatten und am Wasser wird sich der Einheimische unglücklich fühlen; es sei denn, dass der von ihm bewohnte Boden einer Naturkatastrophe zum Opfer falle. Was das heisst, wissen wir alle: Wetterstürme, Ueberschwemmungen, Erdbeben, Versumpfen des Landes usw. Menschen im Sumpf! Muss das nicht etwas Furchtbares sein? Gewiss. Das Wort Sumpf bedeutet etwas Unheimliches: Unsicherheit, kein fester Stand auf richtigem Boden. Im Sumpf stecken bleiben, heisst so viel, wie sich selbst zum Gefangenen machen, der ähnlich

wie der Gefesselte am Marterpfahl um seinen letzten Atemzug kämpft. Und all das passiert noch in der Schweiz?

Tatsächlich, Menschen im Sumpf, das gibt es auch bei uns. Lassen wir aber vorerst die Bilder sprechen, denn es sieht bestimmt nicht so gefährlich aus. Diese Menschen im Sumpf sind die Bewohner eines harmlosen, schönen Weilers bei Hindelbank, dessen Ortsbezeichnung uns wohl gefährlich, aber in Wahrheit doch nur originell erscheint. Es darf ruhig erwähnt werden, dass die Kulturen Sumpfs ein tadelloses Zeugnis wirtschaftlicher Bebauung und bernischer Bauerntüchtigkeit ablegen. Der Name wurde, wie viele andere, aus früherer Zeit übernommen, als tatsächlich noch Sumpf vorhanden war.

Tic.



Nachwuchs aus Sumpf



Im Frühjahr herrscht auch in Sumpf «Generalrevision». In der Hofstatt und überall, wo etwas auszubessern ist, wird tüchtig gearbeitet



Im Garten eines Bauernhauses von Sumpf, der nicht im geringsten etwas mit Sumpf zu tun hat. Alles wird sorgfältig gepflegt. Hier muss es ja gedeihen, besonders wenn die gute Hand dieser netten Bauerntochter mithilft